

Schüler erlernen Selbstbewusstsein

An der Wohltbergschule läuft dazu ein Projekt.

Von Bettina Jaeschke

Mitte-West. Wie geht man respektvoll miteinander um? Wie verhält man sich, wenn geschubst und beleidigt wird, wenn Dinge geschehen, die man nicht will? All dies lernen die Grundschüler der Wohltbergschule in einem Training des Vereins „Respect“, das von der Initiative Starhilfe und dem Soroptimist-Club unterstützt wird.

„Stopp, lass mich in Ruhe“, ruft eine Gruppe Erstklässler und hebt abwehrend die Hände. „Stopp, das tut mir weh“, setzen sie nach. Trainer Björn Rudolph besuchte die Schüler diese Woche an drei Tagen. Für die Erstklässler war das Training besonders intensiv, weil es für sie neu war.

Die übrigen Schüler kennen das „Respect“-Training bereits, denn es findet schon seit Jahren an der Schule statt. „Es ist wichtig, dass das, was hier gemacht wird, unter dem Motto Gewaltprävention läuft“, sagte Ulrich Neß von der Starhilfe. „Kinder brauchen positive Beeinflussungen in der Schule und in Kindertagesstätten“, sagte Neß. „Auf die Weise haben sie die Chance, sich so zu entwickeln, wie es für sie und die Gesellschaft gut ist.“ Jeder müsse lernen, Respekt vor anderen zu haben.

In Niedersachsen startete „Respect“ 2009. Nach der Käferschule war die Wohltbergschule die zweite, die einige Zeit später mit „Respect“ begann.

„Wichtig ist es, die Kinder über Bewegung anzusprechen“, sagte Rudolph. „Durch Spielpädagogik schulen wir den guten Umgang miteinander.“ So versucht der Trainer, mögliche Konflikte der Kinder in Situationen nachzustellen. Bestimmte Sätze, die sie in bestimmten Situationen anwenden könnten, werden ihnen dabei als Werkzeuge an die Hand gegeben. „Skateboardbreit stehen, Reißverschluss nach oben, Laserblick“, mahnt Rudolph die Kinder zu einer guten Körperhaltung. „Die Körpersprache ist ganz wichtig, um Selbstbewusstsein auszustrahlen“, verdeutlichte er.

„Die Nachhaltigkeit ist wichtig“, sagte Schulleiterin Ute Gezer. Sie Sorge dafür, dass sich das Wissen auch in den Köpfen der Erwachsenen verankere. Bei den Übungseinheiten sind die Klassenlehrer dabei. Wie wichtig das ist, unterstreicht Rudolph: „So sehen sie, wie die Kinder auf die Situationen reagieren.“ Bei den Schülern kommt das Projekt an. „Das gefällt mir richtig gut“, sagte Viertklässlerin Lojin (10). „Wir lernen viel“, fügte Giulia (10) hinzu.



Das „Respect“-Programm soll den Wohltbergschülern Selbstsicherheit vermitteln.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24